

CDU/ÖDP-Fraktion im VRS · Kronenstr. 25 · 70174 Stuttgart

Verband Region Stuttgart
Kronenstraße 25
70174 Stuttgart

CDU/ÖDP-Regionalfraktion
Kronenstr. 25
70174 Stuttgart
Telefon (0711) 229 4363
Telefax (0711) 226 64863
info@cdu-region-stuttgart.de

27.05.2020

Aufbau und Förderung eines Technik-Gesundheits-Clusters

Antrag:

Die WRS wird beauftragt,

ein Konzept zum Aufbau und zur Förderung eines Technik-Gesundheits-Clusters („Engineering for health“) zu erstellen. Dabei sollen insbesondere die heute schon in der Region vorhandenen Kompetenzen in den Bereichen Automatisierung, Verfahrenstechnik, Maschinenbau, Robotik, 3D-Druck, IT, KI, Verpackung usw. im weiten Bereich der Gesundheit angewandt werden (Diagnostik, Identifizierung von kranken Personen, z.B. durch automatisierte Fiebermessung, Automatisierung von Laboranalysen usw.). Zu prüfen sind sowohl die Möglichkeiten eines virtuellen Campus, einer hybrid-Lösung als auch eines realen Campus ähnlich dem in Martinsried bei München. Ziel ist es, neue Märkte für bereits bestehende Firmen zu erschließen und gleichzeitig Neugründungen und Start-ups in diesem Bereich zu fördern.

Begründung:

Neue Entwicklungen werden durch eine „kritische Masse“ sowohl bezüglich des Fachpersonals als auch des Investitionskapitals beschleunigt, etwa durch Know-how-Ergänzung, einen ausreichenden Pool an Fachkräften, Aus- und Neugründungen und gegenseitige Inspiration. Die Schaffung eines Clusters will genau dies ermöglichen. Dabei soll eine Struktur gefunden werden, die einen effizienten Austausch zwischen Universitäten, Firmen, Kliniken und anderen Beteiligten sowohl ermöglicht als auch forciert. Neue Formen der Zusammenarbeit sollen dabei bewusst ins Auge gefasst werden.

In der Region Stuttgart, und weiter gefasst auch in der Metropolregion Stuttgart mit dem Universitätsstandort Tübingen, liegen viele Voraussetzungen für eine erfolgreiche Errichtung eines solchen Clusters vor. Dazu gehören international anerkannte Hochschulen, v.a. im naturwissenschaftlich-technischen Bereich (z.B. die Universität Stuttgart) und im medizinischen Bereich (z.B. die Universität Tübingen), innovative mittelständische Unternehmen und eine exzellente Kliniklandschaft. Das Cluster soll einen systematischen Know-how-Transfer, insbesondere von den Hochschulen zu den Unternehmen, ermöglichen.

Erfolgreiche Start-ups entstehen häufig an Orten, die den Gründern gute Voraussetzungen in der Infrastruktur, der Förderung und auch der Weiterentwicklung, z.B. in der Zusammenarbeit mit etablierten Unternehmen, mitbringen. Zur Ermöglichung neuer und kreativer Ideen müssen genau diese Voraussetzungen für Start-ups geschaffen werden.

Viele Firmen suchen in der aktuellen Situation nach einem neuen wirtschaftlichen Standbein und neuen Geschäftsmöglichkeiten. Dabei werden sie umso erfolgreicher sein, je mehr sie von ihren heutigen Stärken in neuen Branchen mit einbringen können. Der Gesundheitsmarkt bietet zahlreiche Potenziale im Bereich der Automatisierung. Die politisch gewollte verstärkte Produktion von gesundheitsrelevanten Materialien in Deutschland bietet etwa Chancen für den Maschinenbau. Hierbei sind schnelles Handeln und eine Bündelung der Kräfte erforderlich.

Die aktuelle Situation für Hochschulabsolventen ist derzeit nicht einfach. Unterstützung für die Gründung einer eigenen Firma mit der Perspektive, diese nach einigen Jahren an etablierte Firmen verkaufen zu können, könnte für Hochschulabsolventen eine interessante Perspektive darstellen und würde gleichzeitig die Zahl der Start-ups deutlich erhöhen.

Die Region Stuttgart befindet sich in einer wirtschaftlich herausfordernden Situation. Zusätzlich zu Umsatzrückgängen durch die Corona-Pandemie ist die Wirtschaft einem generellen Strukturwandel unterworfen. Deshalb erscheint es nicht nur sinnvoll, sondern auch notwendig, erfolgsversprechende neue Chancen nachdrücklich zu verfolgen.



Dr. Pfeiffer MdB, Koch, Schick-Ebert und Fraktion